

kaiserlichen Truppen. Da der Sturm viele Schiffe von den Anfern gerissen und auf das hohe Meer geschleudert hatte, so konnte man keine Lebensmittel von den Schiffen haben, und die Hungernöth ward so groß, daß man die Pferde schlachtete. Nun folgte ein dreitägiger Marsch durch grundlose Wege mit angeschwollenen Bächen, wobei viele umkamen, zumal da die Feinde unaufhörlich nachsetzten. Der Kaiser selbst zeigte während des ganzen Unglücks die schönsten Eigenschaften eines Helden und Heerführers: Unerschrockenheit, Mut, Menschlichkeit und Mitgefühl zeichneten ihn auf gleiche Weise aus. Er theilte mit den geringsten Kriegern alle Beschwerden, setzte seine Person überall aus, wo Gefahr drohte, ermutigte die Verzweifelnden, sprach den Kranken Trost zu, beselte alle durch Wort und Beispiel. An einen weiteren Feldzug war nicht mehr zu denken. Als man endlich einen sicheren Ankerplatz erreicht hatte, wurde das Heer eingeschifft, das auch auf der Heimkehr mit Stürmen zu kämpfen hatte. So war aller Erfolg der herrlichen Ausrüstung vereitelt*).

XX.

Karls V. Abdankung und Tod.

In dem Gemüthe des Kaisers nahmen in den letzten Jahren Schwermut und Überdruß an den Weltthändeln immer mehr zu. Die Sichte, mit der er schon lange behaftet war, hatte ihm seit den Anstrengungen der letzten Feldzüge so zugesetzt, daß er den Geschäften nur mit großer Mühe obliegen konnte. Er wurde so schwermütig, daß er fast nicht aus dem Zimmer kam, sich außer seinen Vertrauten von niemanden sehen und sprechen ließ und einmal neun Monate lang weder einen Brief noch einen Befehl unterschreiben mochte. So reifte denn in den letzten Jahren der Gedanke in ihm, aller irdischen Hoheit zu entsagen, und sich, wie einst der römische

*) In einem Kriege, den Karl mit Heinrich II. von Frankreich führte (1552), der als Moritzens Verbündeter Metz, Toul und Verdun besetzt hatte, belagerte der Kaiser vergeblich Metz. Der Krieg wurde bis 1556 fortgeführt und endete mit dem Waffenstillstand von Vaucelles (in Lothringen), der Frankreich im Besitz der genannten Plätze ließ. Dies war der erste Schritt zur Schwächung Deutschlands.